










Nr.	Name, Lebensdaten	MZ	BZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung, Maße
1	<p>Friederich, Stephan Andreas Goldschmied, Goldarbeiter *24.3.1677 (luth.) in Nürnberg als Sohn des Handelsmann Johann Andreas F., Zunächst bis 1724 in Marburg (Neuhaus, Die Goldschmiede von Marburg, in: silber-kunst-hessen.de, 41.- Scheffler, Hessen, Marburg, 41), ∞II. 5.1.1724 als Goldarbeiter Friederich mit Anna Catharina Berg, ist als Goldschmied Friederich Pate am 5.1.1730, Beerdigt 30.3.1735 als Stephan Andreas Friedrich, 58 J., 5 T. alt</p> <p>NB: Ein möglicherweise Verwandter Franciscus Fridrich, Goldschmied, lässt am 30.5.1738 seinen Sohn Johann David taufen (KB Rotenburg (Neustadt), 1631-1746, Taufen, S. 264 (Bild 436).</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 93 (Bild 520), Trauungen, S. 34 (Bild 557), Tote, S. 69 (Bild 604).</p>			 <p>1a Gabel (Privatbesitz Th. H., Jena)</p>	 <p>um 1730</p>  <p>von Ellrichshausen oder von Elm (Kanton Odenwald bzw. Rhön / Werra) (https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wappen_von_Ellrichshausen bzw. von Elm)</p>	<p>Vierzinkige Schaufel, kurzer Stiel mit olivenförmigem Griffende, das, auf der Vorderseite durch einen Mittelgrat verstärkt, nach vorn gebogen ist („Hanoverian pattern“). Die heutige Rückseite ziert ein bisher nicht aufgelöstes Wappen unter einer Freiherrenkrone.</p> <p>L. 18,3 cm, 75 g</p>
2	<p>Ehrenholdt, Franz Gold- und Silberarbeiter, Hofgoldschmied ∞I. 26.3.1732 als Gold- und Silberarbeiter, aus Wien gebürtig, mit Nanette Friedrich, „nach abgelegter Buße“ (†12. Juli 1741, 40 J. alt). ∞II. 23.4.1741 als Hofgoldschmied, Witwer, in Rotenburg mit Anna Martha, verwitwete Proll (†27.3.1782, Witwe, 64 J., 4 M. alt). Schon einem Bearbeiter des KB war an dieser Stelle aufgefallen, dass Ehrenfeld kaum im April erneut geheiratet haben konnte, wenn seine erste Ehefrau im gleichen Jahr erst 2½ Monate später starb. Der Widerspruch konnte nicht aufgelöst werden Getauft 15.7.1732 Sohn Johann Thomas (Pate Thomas Gloß (Nr. 3) und 1743 ein Sohn aus 2. Ehe. Am 13.1.1746 Taufe der Anna Catharina, Tochter des Herrn Hofgoldschmieds Frantz Ehrenholdt. Ehrenhold scheint aber ab 1744 Rotenburg und seine Familie immer wieder vorübergehend</p>	<p>FE im Herz*</p>	<p>Wien*</p>	 <p>2a Kelch (447) Süß*</p>	<p>Gravur auf Fußrücken: J : W : W : // 1762</p>	<p>H. 22,7 cm, Dm. Fuß / Kupa 15 / 13,7 cm, 420 g</p> <p>Sechsspässiger fassonierter Fuß auf breitem gekehltem Standring. Die Paßfurchen mit gewulsteten Rändern ziehen erst zentral unvermittelt steil nach oben, um den runden Fußhals zu gliedern. Der Übergang zur Schaftsäule wird unter einer Spitzenmanschette kaschiert. Über die runden Schaftstücke ziehen die nun flachen Furchen weiter. In ihrer Fortsetzung sind über dem gedrückten</p>

<p>2</p>	<p>verlassen zu haben. Denn er ist als Franciszek Ernhold aus Wien ab 1744-1764 Mitglied der Posener Goldschmiedezunft, wird als Franz(iscus) Ernholdt 1762-66 als „artis aurifaber soc.Viennae or“ (kunstfertiger Goldschmied der Wiener Zunft) in Posen erwähnt und ist schließlich Meister von 1766-72 in Lissa (Polen).</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 95/97 (Bild 523); Trauungen, S. 42 (Bild 561).- KB Rotenburg (Neustadt), 1631-1746, 1738, S. 460.- KB Rotenburg (Neustadt), Tote 1739-1803, S. 4 (Bild 6), S. 303 (Bild 155).- KB Rotenburg (Neustadt), Trauungen 1739-1803, S. 3 (Bild 218).- <i>Nachfolgend sämtlich zitiert nach Schmidt, Osthessen, S. 830/31</i>: Mitteilungen Stadtarchiv Rotenburg vom 27.12.1987.- Carl Stempel, Goldschmiede im Wartheland, in: Zschr. für Ostforschung, 4, 1955, S. 573ff.- Jan Samek, Polskie Zlotnictwo, Wroclaw 1988, S.167 (polnisch).</p> <p>*Siehe dazu ausführlich oben im Text</p>	 <p>~ 3, 8mm*</p>  <p>Kelch, um 1770</p>	 <p>4mm*</p>  <p>Lissa / Polen,</p>	 <p>2b Kelch (421) Richelsdorf*</p>	<p>Gravur unter dem Fuß: Ancitonia Melona v. Cornberg 1768 d. 18. Sept.</p>	<p>Kugelknauf geperlte Spangen angesetzt. Alle Teile des Kelches sind verbunden über schmale flache Profile. Die Glockenkuppa sitzt in einem getriebenen ziselierten Körbchen aus vertikalen Stegen, von denen jeder zweite mit drei Silberperlen reizvoll verstärkt ist.</p> <p>H. 21,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,8 / 12 cm, 380 g</p>
<p>3</p>	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I. Gold- und Silberarbeiter, Hofgoldschmied *ca.1709, ∞I. 28.2.1732 als Gold- und Silberarbeiter mit Tochter des Burggrafen Mühlberger, ist am 15.7.1732 Pate bei Sohn Johann Thomas des Hofgoldschmieds Ehrenholdt (Nr. 2), 1735 zum Hofgoldschmied der Landgrafen von Hessen-Rotenburg bestellt, Taufen: Johann Jacob (23.7.1733), Johann Conradt (5.7.1736) (Nr. 5). ∞II. 8.3.1765, als Witwer mit Juliane Helmrich, Taufen: Johann Wilhelm (2.1.1766, er: Hofgoldschmied, Pate ist Wilhelm Mühlberger (Nr. 4), George Theodor (5.3.1568, Pate: Herrn Johann Conrad Kloses Söhnchen, †3.10.1777, 10¾ J. alt (sic!)), Christina Elisabeth (8.11.1769). †14.9.1774 als Goldschmied, 65 J. alt</p> <p>Lit.: HStAM, Hessen-Rotenburgische Hofkanzlei (1627-1834)(70), 461.- KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 95/97 (Bild 523), S. 101 (Bild 524), S. 111(Bild 529); Trauungen, S. 42 (Bild 561).- KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, c, Taufen, Bild 65 bzw. S. 95 (Bild 659), 70, 76; Trauungen, Bild 195; Tote, Bild 246, S. 75 (Bild 625).</p>	<p>I T K</p> <p>KEULMANN (1820)</p>	<p>Ø</p>	 <p>3a Kelch (379) Asmushausen</p>	<p>Gravur unter Fuß: ASMUS./HAUSENER GEMEINIKELCH GEMACHT/IM JAHR 1732 BEU? JOHANN CHRISTIAN / ANDREAE / PFARRER Hans Casper Hillebrandt / Johann Merten Brandau / Kirchenaltesten</p>	<p>Sechspassiger Fuß mit gewölbtgetrepper Schulter auf gekehltem Standring. Den Übergang vom trompetenförmigen Fußhals zum unteren spulenförmigen Schaftstück wird über eine godronierte Scheibe vermittelt. Ein sechsseitiger, sich nach oben bauchig erweiternder Balusternodus leitet über zum ebenfalls spulenförmigen oberen Schaftstück, dem die glockenförmige innen vergoldete Kuppa aufsitzt. Der Kelch wurde 1820 von J. KEULMANN, Hersfeld überarbeitet.</p> <p>H. 20 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,8 / 9,9 cm, 480 g</p>

	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.</p>	 <p>4 mm</p>	 <p>H. 4mm</p>	 <p>3b Kelch (348) Heinebach</p>	<p>Gravur Fußunterseite: Dono dedit calicem / Consul Fröhlichius ipse, / Sontrae qui habitat, / natus hic ille vero est. / A · P · C · N · / MDCCXXXIII</p>	<p>Siehe die große formale Ähnlichkeit mit dem Kelch 3a, auch wenn der Kelch insgesamt weniger behäbig, eben weniger barock wirkt.</p> <p>H. 21 cm, Dm. Fuß / Kupa 14 / 10 cm, 400 g</p>
	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.</p>	<p>wie 3d</p>	<p>wie 3d</p>	 <p>3c Kelch (392) Bosserode</p>	<p>Gravur auf der Kuppawand im Bogen über dem Wappen: A . C . S . . V . D . Tann . Anno . 1737. = wohl Anna Christina aus der Familie der Freiherren von und zu der Tann</p>	<p>Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Die Pässe steigen zentral steil nach oben, bilden den langen sechs-seitigen Fußhals, der direkt mit dem durch ein Profil quergeteilten Kugelnodus verbunden ist. Dieser wird weltkugelig durch acht Paßfurchen, Meridianen gleich, vertikal gegliedert. Ein sich weiter verjüngendes oberes sechsseitiges Schaftteil leitet über zur glockenartigen Kupa, deren Rand profiliert verstärkt ist und als einziger Dekor unter einer Inschrift ein voll blasoniertes Wappen auf seiner Wandung graviert hat H. 24,5 cm, Dm. Fuß / Kupa 17,3 / 11,1 cm, 450 g</p>
	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.</p>	 <p>8 mm</p>	 <p>H. 4,8 mm</p>	 <p>3d Brotteller (393) Bosserode</p>	<p>Gravur Spiegelmitte im Bogen über dem Wappen: A . C . S . V . D . Tann . Anno . 1737.</p>	<p>Runder flacher Spiegel, flaches Steigbord, breite Fahne</p>  <p>H. 0,7 cm, Dm. Spiegel / Fahne 10,2 / 14,6 cm, 150 g</p>

	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.</p>	<p>I T K</p>	<p>Blatt</p>	 <p>3e Kelch (416) Niederthalhausen</p>	<p>Gravur im Fuß: Nthallh. Kirche 1738 H Croll Past.</p>	<p>Vgl. die große formale Ähnlichkeit mit dem Kelch 3a, mehr aber noch zu 3b. Siehe daher Beschreibung dort.</p> <p>H. 24,7 cm, Dm. Fuß / Kupa 16,3 / 11,8 cm, 500 g</p>
	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.</p>	 <p>7,7 mm</p>	 <p>H. 4,7 mm</p>	 <p>3f Kelch (422) Rockensüss</p>	 <p>FZ 4,7 mm</p>	<p>Ursprünglich wohl ein zweiter Kelch des Johannes Jehner. Als dieser erheblich beschädigt worden war, fertigte gegen 1740? Meister ITK aus Rotenburg einen neuen Kelch unter Verwendung des alten Schaftes mit Nodus. Wegen Instabilität? zwischen Kupa und oberem Schaftstück, wurde dieses mit gedrehtem Nodus auf das untere aufgelötet und die glockenförmige Kupa fast direkt mit dem Nodus verbunden.</p> <p>H. 21 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,4 / 10,8 cm, 425 g</p>
	<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.</p> <p>Lit.: 1. Stammbuch der Althess. Ritterschaft 1888, 2. Herren von Baumbach, Tf. II (S. 14).</p>		<p>Ø</p>	 <p>3g Patene (413) Nentershausen</p>	<p>Gravur auf Fahnenoberseite: > W · V · B · B < // > 1 · 7 · 5 · 7 <</p> <p>Die Patene stiftete 1757 Wilhelm v. Baumbach, (*10.5.1712, †19.3.1782), „Hessen Casselischer Capitain a. D.“, unverheiratet.¹</p>	<p>Flacher runder Spiegel, niedriges Steigbord, normal breite Fahne</p> <p>H. 1,2 cm, Dm. Spiegel / Fahne 10 / 15,6 cm, 80 g</p>

<p>4</p>	<p>Mühlberger, Johann Wilhelm Goldschmied, „GoldJuwelirer“ *20.11.1726 als Sohn des Herrn Burggraff Mühlberger, ∞30.6.1763 als „Gold Jubelier“ mit Carolina Constantina Mühlberger, ist mit seiner Frau Patin am 5.4.1762 bei Tochter C. Ph. W. des Johann Conrad Klos(e) (Nr. 5), ist am 2.1.1766 Pate bei Taufe des Johann Wilhelm des Joh. Thomas I. Klos(e) (Nr. 3), Kinder: Maria Catharina (*16.8.1765), Philipp Wilhelm (*27.3.1767), Friderich Anthon (*7.7.1768, er: Goldschmied), Wilhelmina Sophia (*30.6.1770, Patin: Wilhelmina Sophia, geb. Culner, „Herrn Cunrad Klosens als Stiefbruders Frau“). † nach 1770</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, 1726.- KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, Taufen, Bild 65, S. 68 (Bild 646), S. 84 (Bild 654), S. 92 (Bild 658), S. 96 (Bild 660), S. 107 (Bild 666).- KB Rotenburg (Neustadt), 1739-1803, Trauungen, S. 44 (Bild 239).</p>			<p>Bisher – auch urkundlich – keine Werke bekannt</p>		
<p>5</p>	<p>Klos(e) (Gloß, Kloß(e), Johann Conradt Goldschmied *3.7.1737 als Sohn des Johann Thomas I Klos(e) (Nr. 3), ∞1760 mit Wilhelmina Sophia, geb. Euler aus Schmalkalden, Kinder: Constantina Philippina Wilhelmina (*5.4.1762, Paten sind die Frau Mühlbergers u. sein „Zunftbruder“ Wilhelm Mühlberger, Nr. 4), George Theodor (*8.7.1763) (Nr. 6), George Jacob (*28.6.1765), Bernhard (*24.1.1769). †1.2.1821 als gewesener Stadtkämmerer, 85 J. alt</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 84 (Bild 516).- KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, Taufen, S. 68 (Bild 646) S. 84 (Bild 654), S. 101 (Bild 662), Tote, S. 107 (Bild 650).</p>			 <p>5a Schlangenhautbecher (Privatbes. H.v.H., Düsseldorf.- Schloss Ahlden, Auktion Nr. 175, 11.5.2019, Lot-Nr. 162)</p>		<p>Konischer Becher mit leicht ausgestelltem Lippenrand; glatt belassene breite Lippen- und unverzierte schmale Bodenzone sind jeweils durch eine Zierrille von der Schlangenhautverzierung der Wandung abgegrenzt.</p> <p>H. 7,6 cm, Dm. Boden / Lippenrand 4,0 / 6,8 cm, 79 g</p>

Mitglied der Goldschmiedesippe Kl(ose)



2,2 mm



FZ
3,6 mm



6a, 7a oder 8a Sieblöffel
(406) Königswald

Ovale Laffe, in Längsrichtung 3mal durchbrochen von parallelen schiffchenförmigen Ausschnitten, torquiert gearbeiteter runder Stiel mit spitzem Stielende: ein umgewidmeter ehemaliger Teesieblöffel, mit dessen spitzem Ende die Sieblöcher des Teekannenausgusses freigemacht werden konnten.

L. 16,8 cm, 24 g

6

Klos(e), Thomas II. George Theodor (Johann Thomas II., auch Hans Theodor, George Theodor)
Goldschmied
*8.7.1763 als Sohn des Johann Conrad Klos(e) (Nr. 5),
∞26.6.1784 als „Goldschmidt Gesell“ mit Sophie Wilhelmine, geb. Kuntz,
Kinder: Johann George (*23.12.1784)(Nr. 7),
Conradine Sophie Friederike Catharina (*31.9.1799, †12.1.1849), Johann Bernhard (*3.6.1797, Pate: ein Johann Bernhard Klos) (Nr. 8).
†29.3.1834 als Goldschmied, Witwer.

Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, Taufen: S. 84 (Bild 654), b, Taufen, S. 40 (Bild 436)Taufen c, Bild 133. Trauungen, S. 62 (Bild 762)1784.- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1830-1857, S. 45 (Bild 759).

**Bisher können Werke nur
vermutet werden**

7	<p>Klos(e), Johann Georg(e) Goldschmied, Goldarbeiter, Stadtkämmerer *23.12.1784 als Sohn des Johann Thomas II. (Nr. 6), ∞4.11.1821 als Goldarbeiter mit Katharina Elisabeth, geb. Hein (*5.4.1797, †18.12.1847), Pate am 20.8.1817, Kinder: Johann George (*5.11.1822, er: Goldarbeiter), Adelheid (2.2.1827), Elisabeth (*23.2.1831, †12.3.1831). †18.3.1831 als Goldschmied</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787 c, Taufen, Bild 133.- KB Rotenburg (Altstadt), 1788-1826b, Taufen, S. 154 (Bild 494), S. 187 (Bild 510)c , 22.- KB Rotenburg (Altstadt), 1827-1830, Taufen, S. 2 (Bild 672).- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1830- 1857, S. 10 (Bild 723).-ä KB Rotenburg (Neustadt), Tote, S. 44 (Bild 651).</p>			<p>Bisher können Werke nur vermutet werden</p>		
8	<p>Klos(e), Bernhard Goldschmied, Goldarbeiter, Tagelöhner *3.6.1797 als Sohn des Thomas II. Theodor (Nr. 6), 1812 konfirmiert, ∞ 2.8.1828 als Goldarbeiter mit Friederike Frankfurth, Kinder: Christian (*1826, †22.2.1832), Theodore, Conradine Sophie (*18.1.1829). †8.1.1856 als Tagelöhner, unverheiratet.</p> <p>KB Rotenburg (Altstadt), 1788-1826b, Taufen, S. 40 (Bild 436).- KB Rotenburg (Altstadt), 1827-1830, Heiraten, S. 6 (Bild 738), Taufen, S. 20 (Bild 681).- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1830- 1857, S. 259 (Bild 966).</p>			<p>Bisher – auch urkundlich – keine Werke bekannt</p>		

9

Hein, Georg Wilhelm

Goldschmied

*1.5.1835 als Sohn des Hofkanzlisten u.

Bürgermeisters von Rotenburg Johann Wilhelm H.,

Lehre vom 23.11.1849-5.12.1854 bei den Kasseler Goldschmieden Range u. Steinhausen.

Eröffnet 1860 ein Juweliergeschäft in Erfurt, ab 1862 in Rotenburg (Fulda).

∞14.8.1864 mit Auguste Sophie Henriette Brand aus Rotenburg.

Von 1865-1876 Geburt von 7 Kindern, darunter der 1872 geborene Sohn Georg,

der als Juwelier bis 1904 das Juweliergeschäft in Erfurt übernahm, dann aber nach Amerika auswanderte.

Zieht sich 1883 nach Erfurt zurück.

†17.8.1893 in Erfurt

1. Er wurde im Katalog der Allgemeinen Industrie-Ausstellung für das Gesamtgebiet des Hauswesens in Cassel vom 1. Juni bis 1. September 1870 (Cassel, o.J. (1870), – wie folgt – erwähnt: Nr. 841. Hein, Georg, Rotenburg a. F. / 1 Silber-Pokal, freie Handarbeit, 70 Thlr. (O.-S.), S. 54, in: Kt. Klasse VII, Schmuck und Luxus, S. 52-58.

Lit.: Hein, Christa, Die Familie Hein in Rotenburg (Fulda), S. 7, 9 u. 19.- KB Rotenburg (Altstadt), Taufen 1830-1851, 1835.- KB Rotenburg (Altstadt), Trauungen 1830-1879, 1864.- KB Rotenburg (Altstadt), Taufen 1852-1890, 1865, 1876.

HEIN





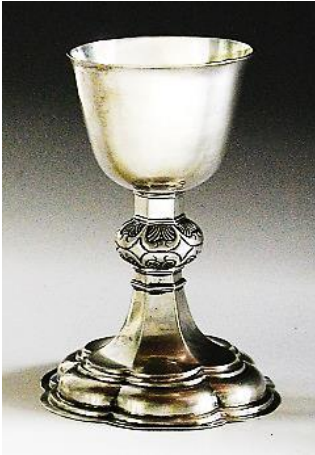


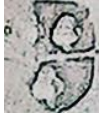






9a Pokal auf Sockel
Familienbesitz der Nachfahren
von Georg Wilhelm Hein







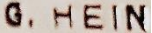


Den Pokal hat Georg Wilhelm Hein „im Jahre 1870 zur Kasseler Kunstausstellung aus 20 Zwei-Talerstücken aus freier Hand gearbeitet und getrieben“.¹ Nach seinem Tod verfügte seine Witwe: Er „darf nicht veräußert werden, sondern soll nach seinem Wunsch und Willen in der Familie Hein verbleiben und somit immer dem ältesten Hein zur guten Aufbewahrung übergeben und als teures Andenken gewürdigt und aufbewahrt werden“.

Der ausladende Sockel steht auf sechs vegetabil gestalteten mit einem Kugelknopf abschließenden Beinen. Seine Flächen dazwischen sind konkav ausladend schildartig gestaltet. Der 12passige Pokalfuß steht passgenau in der dafür vorgesehenen Eintiefung des Sockels. Die ebenfalls 12passige konkave Fußschulter ist getreppt gegliedert. Den kurzen runden Schaft des Pokals verstärken sechs Godronen mit einem kugelförmigen Abschluss. Der becherförmige Gefäßkörper hat die Form einer glockenförmigen Blüte mit Kelch- und Blütenblättern. sechs dreieckige Felder mit kugeligem Abschluss an der Spitze gliedern randnah die Deckeloberfläche, ehe sie zeltförmig ansteigt, wiederum verstärkt durch sechs Godronen, die aus den Zwickeln der Dreiecksfelder hervorgehen; bekrönender Abschluss in Form einer Deckelvase.

Der Pokal steht in der Tradition spätgotischer Akeleipokale.

H. mit Sockel 39cm, H. Pokal 24 cm, Dm. 11,5 cm, 520 g (Pokal), 230 g (Sockel)

	<p>Hein, Georg Wilhelm</p>	 7,5 mm	 H. 5 mm	 9b Kelch (407) Lispenhausen		<p>Sechspassiger, 2-mal gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf gekehltem Standring. Die Pässe bilden zentral ansteigend den sechsseitigen Fußhals. Die Verbindung zum Kissennodus erfolgt über zwei Profile und ein äußerst kurzes sechsseitiges unteres Schaftstück. Je sechs breite mit Blattornamenten gravierte Zungen gliedern gegenständig die beiden Nodushälften. Das obere deutlich längere Schaftteil stellt die Verbindung über Profile zur glockenförmigen Kupa her.</p> <p>H. 19,4 cm, Dm. Fuß / Kupa 11,4 / 10,2 cm, 290 g</p>
	<p>Hein, Georg Wilhelm</p> <p>1. Privatbesitz, W. K., Hannover 2. Privatbesitz Th. H. (http://silberpunze.freehost.ag/beschreibung.php?id=104767)</p>	 7,5 mm  HEIN	  H. 5 mm	 9c Menülöffel¹  9d Menülöffel²	<p>bez. auf der Vorderseite des Griffendes: PB (ligiert)</p> <p>bez.: auf der Vorderseite des Griffendes: H K, um 1860</p>	<p>Form: Spaten mit Flügeln</p> <p>L. 22,2 cm, 44,5 g</p> <p>Form: breites lanzettförmiges Stielende</p> <p>L. 22,5 cm, 40,3 g</p>
	<p>Hein, Georg Wilhelm</p>			 9e Kelchpaar (431/32) Rotenburg		<p>Achtpassiger Fuß mit gewölbter getrepter Schulter. Diese Passigkeit wird über die Verbindung zum Schaft, den Schaft selbst und den mittig quergeteilten Nodus durchgehalten, becherförmige Kupa.</p> <p>H. 20,2 / 20 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,2 / 14,3 // 11,1 / 11 cm, 420 / 430 g</p>

	Hein, Georg Wilhelm			 9f Kelchloeffel (433) Rotenburg		L. 13,9 cm, 20g
	Hein, Georg Wilhelm Antikes am Deich, Kirchwerder Elbdeich 134, 21031 Hamburg (www.antikes-am-deich.de)		 FZ: 725	 9g Suppenschopfer Antikes am Deich, Kirchwerder Elbdeich 134, 21031 Hamburg (www.antikes-am-deich.de)	bez. auf Griffoberseite: ES / 1874 (Schreibschrift)	Halbkugelige Laffe, Stiel Spaten mit sogen. „Flügeln“. L. 31,5 cm
	Hein, Georg Wilhelm	 Verkäufer- marke	siehe re. FZ: 800	 9h Suppenschopfer Privatbesitz C.H., Braunschweig	um 1890  Wohl P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn	Kugelige Laffe mit galvanischer Innenvergoldung, olivenförmiges Stielende, auf das eine Rocaille graviert ist. L. 33.5cm, 180 g
10	Heinrich, Justus Goldarbeiter *3.2.1857 in Hersfeld, ∞ I. mit Susanne Trabant, ∞ II. mit Anna Elisabeth Gundlach. Kinder: Justine Pauline (*19.3.1889), Justus (*14.1.1893, †29.6.1893). †3.7.1940 Rotenburg (Fulda). Lit.: Ancestry, Hessen, Deutschland, ausgewählte Heiratsregister 1849-1930, 1851-1958, 851-1901.- KB Rotenburg (Altstadt), Taufen 1852-1890, S. 272 (Bild 277).- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1858-1898, S. 241 (Bild 253).			Bisher – auch urkundlich – keine Werke bekannt		

Herrn Wilfrid Klingelhöfer† (Hannover) und Herrn Theo Hecker (<http://silberpunze.freehost.ag>) danke ich für die seinerzeitige erste Archivrecherche in den Kirchenbüchern von Rotenburg (Fulda) über die Plattform „www.Archion.de“ sowie die Überlassung von Meisterzeichen.

Literaturverzeichnis

Beschauezeichen deutscher Städte

Theo Hecker, Alte Beschauezeichen deutscher Städte, <http://silberpunze.freehost.ag>

Hein, Christa, Die Familie Hein in Rotenburg (Fulda)

Christa Hein, Die Familie Hein in Rotenburg an der Fulda – eine Spurensuche, S. 6-17, in: Rund um den Alheimer, Beiträge zur Geschichte und Landeskunde des ehemaligen Kreises Rotenburg, Bd. 41, 2020, 36211 Alheim-Oberellenbach 2020

HstAM 17f V Vol I Nr. 1a, S. 63

Hessisches Staatsarchiv Marburg: Verzeichnis der im Land gegessenen Goldschmiede vom 22.11.1651

HstAM 300 / Abt. 11, G 3; Nr. 1

Acta, herrschaftl. Silber-Inventar zu Rotenburg, betr. 1793-1834

KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1696-1742b

KB Rotenburg (Altstadt), KB 1743-1787 a, b, c

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1743-1787a, b, c (3Bücher)

KB Rotenburg (Altstadt), 1788-1826a, b

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1788-1826a, b (2 Bücher)

KB Rotenburg (Altstadt), 1827-1830

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1827-1830

KB Rotenburg (Altstadt), Taufen, Tote 1830-1857

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) Tote 1830-1857

KB Rotenburg (Altstadt), Trauungen 1830-1879

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) Taufen 1830-1879

KB Rotenburg (Altstadt),Taufen 1852-1890

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) Taufen 1852-1890

KB Rotenburg (Neustadt), 1631-1746

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (Stiftskirche) > 1631-1746

Korn, Die hessischen Städtewappen

Hans-Enno Korn, Die hessischen Städtewappen aus Wilhelm Wessels Wappenbuch von 1623, Hessische Forschungen 13, Kassel 1984

Sammelbuch für Kaffee-Hag – Wappenmarken

Otto Hopp, Prof., Zeichnungen und Text 1914, Verlag der Kaffeehandels-AG, Bremen 1914, Revised Edition-Editor: Sohei Hoshi, Revised Edition-Publisher, Kyoto Shoin Co., Ltd. 1932, Japan.

Schmidt, Osthessen

Werner Schmidt, Osthessen, WELTKUNST, 2, 1997, S. 830-31

Spezialbeschreibung der Stadt Rotenburg an der Fulda

<http://www.geschichtsverein-rotenburg.de/downloads/RudA%20Band1%201.Kapitel.pdf>.

Stadt Rotenburg an der Fulda

http://www.rotenburg.de/seite/de/stadt/02423:97/tn_2423/Geschichte___Chronik.html.

Strieder 1789

Friedrich Wilhelm Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftstellergeschichte, Bd. 2, Cassel 1799.

aktualisiert 28.3.2021